



Diakonisches Werk
des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein

Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) Troisdorf (zuständig für Lohmar, Niederkassel und Troisdorf)

Leitbild und Grundsätze

Leitbild

Die Arbeit und Hilfen im SPZ Troisdorf orientieren sich an dem christlich-humanitären Menschenbild des Trägers (Diakonie) und den Richtlinien der Kostenträger.

Für die Erreichung der Arbeitsziele zur Selbständigkeit im Wohnen und Leben und Hilfen in psychiatrischen Krisen, die die Hilfe zur Selbsthilfe im Focus haben, steht die annehmende und akzeptierende Beziehung zwischen dem hilfeschuchenden Menschen und der Betreuungsperson im Mittelpunkt. In diesen Beziehungen verstehen sich die Mitarbeitenden als Fachkraft, Anleiter, Coach, Milieutherapeut, Manager, Anwalt und Mitmensch.

Die Tätigkeiten werden als Hilfen gesehen, die die negativen Auswirkungen psychischer Erkrankungen für den Einzelnen positiv beeinflussen und wirken auf eine Aktivierung der Ressourcen der Betreuten hin. Das Team erkennt, dass Umweltfaktoren einen bedeutenden Einfluss auf die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen psychischen Erkrankungen haben können und akzeptiert unterschiedliche Umgangsformen mit der Erkrankung auch mit stagnierenden Krankheitsverläufen.

Die im Team und den Angeboten der Einrichtung intern vernetzten Arbeitsabläufe richten sich neben den Bedürfnissen der Klienten/innen, der individuellen (Mitarbeitende) und organisatorischen Fachlichkeit und der Geschichte der Einrichtung, auch nach vorgegebenen Standards und Regeln. Dabei wird auf eine ausgewogene Balance zwischen den Notwendigkeiten, fachlichen Bewertungen und individuellen Bedingungen der Betreuten einerseits und der vom Träger und Kostenträger vorgegebenen Wirtschaftlichkeit andererseits geachtet.

Grundsätze der Hilfen

Der Arbeit mit den Klient/innen im SPZ Troisdorf liegen bestimmte Werte und Haltungen zugrunde. Alle Hilfen sind darauf ausgerichtet, eine Lebensqualität zu erreichen oder aufrecht zu erhalten, die der Würde des Menschen entspricht.

Das Hilfeangebot ist freiwillig, ausgenommen bei Zwangsmaßnahmen nach PsychKG (Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten).

Akzeptanz und Wertschätzung den Betroffenen, ihrer Lebensgeschichte und ihren bisherigen Lösungsversuchen gegenüber sehen wir als notwendige Voraussetzungen für den Aufbau und die Gestaltung einer tragfähigen Arbeitsbeziehung.

In unserer Arbeit mit chronisch psychisch Kranken orientieren wir uns an dem Vulnerabilitäts-Stress-Bewältigungsmodell (nach Ciompi) als einem integrativen Modell zur Erklärung einiger grundlegender Faktoren im Rahmen einer psychotischen Erkrankung sowie der Darstellung verschiedener Wechselwirkungen zwischen diesen Faktoren.

Die Wahrnehmung des Menschen berücksichtigt immer seine individuellen Ressourcen und Bewältigungsstrategien. Ziel unserer Bemühungen ist es, die Kompetenzen der Einzelnen so weit wie möglich zu fördern und ihnen so viel Verantwortung wie möglich zu belassen bzw. zu übergeben. Unsere Professionalität besteht u. a. darin, diesen Prozess der Verantwortungsübernahme unserer Klient/innen systematisch und reflektierend zu begleiten und zu steuern. In unserer täglichen Beratungs- und Betreuungsarbeit möchten wir dazu beitragen, die Lebensqualität der von uns betreuten Menschen zu verbessern.